

# Schönheit, Kultur und Ausbeutung

Seit 4.500 Jahren ist der  
Schwarzwald besiedelt

  
**Grüner Aufstiegs**  
*da[s] sind wir*



## Die politische Landschaft nach der Wahl

**LIEBE NATURFREUNDINNEN,  
LIEBE NATURFREUNDE,**

die Bundestagswahlen sind vorbei und das Land hat eine neue Regierung. Die gesamte politische Landschaft wird neu geordnet. Das Wahlrecht, für das die Arbeiterbewegung lange gekämpft hat, wird von den Menschen nicht mehr wertgeschätzt. Fast ein Drittel der Menschen sind überhaupt nicht zur Wahl gegangen. Dies ist beschämend, wenn man daran denkt, dass zum Beispiel in Afghanistan

jeder, der seine Stimme abgegeben hat, von den Taliban mit dem Tod bedroht wurde. Eine Folge davon: Das Fünfparteiensystem hat sich nun auch in Deutschland etabliert, so dass sich ganz neue Mehrheiten bilden müssen, um regieren zu können. Quer durch die Republik bilden sich Allianzen, die noch vor kurzem undenkbar waren. Das Ergebnis der Wahlen führte zu vier unterschiedlichen Konstellationen: Im Bund, in Schleswig-Holstein und in Sachsen schwarz/gelb; im Saarland schwarz/gelb/grün; in Brandenburg rot/rot und in Thüringen schwarz/rot.

Was bedeutet das für uns?

Zunächst gilt: Jede neue Regierung muss ihre Chance haben. Erst wenn der Koalitionsvertrag und die Regierungsziele feststehen, wissen wir, in welche Richtung es gehen wird. Doch einiges wissen wir schon jetzt: Unsere wichtigsten Ziele sind nicht die wichtigsten Ziele der neuen Bundesregierung.

Wir müssen wachsam bleiben: Klimaschutz, Atomausstieg und soziale Gerechtigkeit übertragen sich nicht mit Laufzeitverlängerung für

Atomkraftwerke, Steuersenkungen für Spitzenverdiener und Eingriffen in das Arbeitsrecht.

Als NaturFreundinnen und NaturFreunde werden wir mit anderen gemeinsam darauf achten und dafür kämpfen, dass unsere Stimme gehört wird.

Wir müssen aber auch darum kämpfen, dass die Menschen wieder von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen – damit unsere Vorfahren nicht umsonst gekämpft haben.

Also dranbleiben!

Berg Frei!

Nikolaos „Nik“ Sakellariou MdL  
Vorsitzender der LAG der  
NaturFreunde in Baden-Württemberg



Oben: Nik Sakellariou

Unten: Oberfallengrundhof in Gütenbach

## IMPRESSUM

Grüner Aufstieg ist das Magazin der NaturFreunde in Baden-Württemberg.

Herausgeber: NaturFreunde Baden, Alte Weingartener Straße 37, 76227 Karlsruhe, Telefon: 0721 405096

V.i.S.d.P.: Helmut Eßlinger

Redaktionsteam: Helmut Eßlinger, Siegfried Fischer, Sigrid Frank-Eßlinger, Ivonne Heinle, Michael Kober, Ursula Krause-Scheufler, Anita Krauter, Andreas Linsmeier, Jürgen Michels, Bernhard Paulus, Werner Sachsenmaier, Elisabeth und F. Gerhard Zahn

Kontakt: über die Geschäftsstellen in Baden und Württemberg oder über [Redaktion@naturfreunde-baden.de](mailto:Redaktion@naturfreunde-baden.de)

Design: Stefan Lobreyer, [lobreyerdesign.de](http://lobreyerdesign.de); Seitengestaltung: Hartmut Schmidt, [grafikschmidt-online.de](http://grafikschmidt-online.de)

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: 15. Januar 2010

## TITELTHEMA

Schönheit, Kultur und Ausbeutung	4
NaturFreunde-Häuser im Schwarzwald	6
Grünland ist Lebensqualität	7

## LANDESVERBÄNDE

Bausteinaktion für NF-Haus Bodensee	8
Aktiventreffen trotz Regen	8
Exklusives Winterspezial nur für NaturFreundemitglieder	8
Hajo-Mann-Fotopreis verliehen	9
Aus dem Landesverband Württemberg	9
Leserbrief	9

## ORTSGRUPPEN

Südwest-Messe in Villingen-Schwenningen	10
Ortsgruppen Metzingen: Steinzeit, Moore und ein wackelnder Wald	10
Ortsgruppe Reutlingen: Ferienprogramm der NaturFreunde	10
Ortsgruppe Berghausen: Mit Zuber, Waschbrett und Stampfer	11
Ortsgruppe St. Georgen: Rund ums Wallmendinger Horn	11
Bezirk Hochrhein: Griechische Zeitschriften berichten über NaturFreunde	11

## KINDER / JUGEND

LandesKinderJugendausschuss: Wie bleiben Jugendliche im Verein	12
NaturFreundeJugend: Baden meets Württemberg	12
Termine der LKJL Baden	12
„Eiskalt erwischt“ – Wie kommen Tiere durch den Winter	16

## KULTUR

„Mammut“ stand auf dem Speiseplan – Archäologisches Landesmuseum	13
Buchtipp: Die Wildlinge – Das abenteuerliche Leben einer Familie aus dem Schwarzwald	13

## EHRUNGEN

Jubiläen / Geburtstage	14
Nachrufe	14

## TERMINE

BIETE – SUCHE	15
---------------	----

## BILDNACHWEIS

Titel+S6: Fotolia, Olaf Schmitz, S2:Fotolia, Stefan Rajewski, S3-5:Erich Spiegelhalter, S7:Siegfried Jäckle, NF Oberkirch, S8: NF Baden, S9: Bernd Mall, S10:NF Baden, NF Metzingen, NF Reutlingen, S11: NF St Georgen, NF Baden, S12: LKJL Baden, Hartmut Felgner, S13:Münchner Verlag, Landesmuseum Stuttgart, S14: NF Karlsruhe, NF Mannheim, S15: Fotolia, Helmut Eßlinger, S16: Dieter Haugk, Jan Gropp/beide Pixelio.de; kleineFlora, Alexandra Maier, vchphoto, ChriSes, Adam Brokes/alle Fotalia.com; Walter Schön/BUND



# Schönheit, Kultur und Ausbeutung

**Der Schwarzwald** ist seit 4.500 Jahren besiedelt. Seither genießen die Menschen seine Schönheit und seinen Schutz. Zugleich beuten sie seine Naturschätze aus und verändern die Landschaft ständig.

Der Rucksack der beiden Wanderer fasst Wäsche für zwei Wochen. Nahe dem Zusammenfluss von Nagold und Würm, am „Kupferhammer“ im Süden der Stadt Pforzheim, weist eine rote Raute auf den Beginn des Westwegs hin. Wenn sie in 13 Tagen nach 280 Kilometern Wanderung ihr Ziel erreicht haben, werden die Wanderer den Schwarzwald von Nord nach Süd durchquert und in der schweizerischen Stadt Basel angelangt sein. Ihr Weg wird sie über Gipfel mit berauschenden Fernsichten, durch Täler und entlang von Eiszeitseen und Moorlandschaften geführt haben.

Der Schwarzwald ist Deutschlands größtes Mittelgebirge. Höchster Berg ist mit 1.493 Metern der Feldberg. Der Schwarzwald grenzt im Norden an den Kraichgau und im Süden und Westen an den Rhein. Im Osten geht er allmählich in die Gäulandschaft mit Baar und Heckengäu über. Im Erdaltertum entstand das Grundgestein aus Gneisen und Graniten. In späteren Erdzeitaltern drang das Meer ein und es wurden von Flüssen Sedimente abgelagert. Diese bilden das Deckgebirge aus Buntsandstein. Etwa vor 65 Millionen Jahren hob sich die Landschaft durch Erdbewegun-

gen an und es entstanden die Berge. Während der Eiszeiten veränderte sich die Landschaft wiederum nachhaltig. Es entstanden Feldsee, Titisee und Mummelsee.

Als die Kelten das Gebiet etwa 2.500 v. Chr. besiedelten, begann einerseits eine wechselvolle Kulturgeschichte, andererseits aber auch die Ausbeutung der Natur durch den Menschen. Seit 58 v. Chr. gehörte der Schwarzwald zum Römischen Reich. In Badenweiler können noch heute Überreste römischer Bäderkultur besichtigt werden. Vom 10. bis 13. Jahrhundert erweiterten Adelige und Klöster



ihren Einfluss auf den Schwarzwald. Mönche bauten die Klöster Hirsau und St. Blasien. Die Menschen rodeten den Wald, um Landwirtschaft zu betreiben. In späteren Jahrhunderten benötigte die Industrie das wertvolle Holz für Glashütten und Bergwerke, in denen sie Eisenerz und Silber abbaute. Mit Flößen schafften Händler das Holz über den Rhein nach Holland, um es zu verkaufen. Mitte des 19. Jahrhunderts war der Schwarzwald fast vollständig entwaldet. Um möglichst schnell wieder ausgewachsene Bäume zur Verfügung zu haben, pflanzten die Förster überwiegend Kiefern und Fichten an.

Die negativen Spätfolgen dieser Monokulturen sind inzwischen bekannt: Die Böden übersäuern und die Bäume sind besonders anfällig für Windbruch. Nach den schweren Schäden, die Orkan „Lothar“ im Dezember 1999 anrichtete, überließ das Forstamt Bayersbronn vereinzelte Waldflächen sich selbst, um zu beobachten, wie sich die Natur ohne menschliche Eingriffe regeneriert.

Am „Lotharpfad“ an der Schwarzwaldhochstraße nahe des Schliffkopfs können sich Besucher auf abenteuerlichen Wegen über Stege, Treppen, Leitern und umgestürzte Bäume hinweg einen Eindruck über die Selbst-

heilungskräfte der Natur machen. Das Projekt wird durch das Naturschutzzentrum Ruhstein unterstützt.

### 36 TUNNEL UND ZWEI KEHRSCHEIFEN

Die beiden Westwegwanderer sind inzwischen sechs Tage unterwegs und haben Hausach erreicht. Hier trennt das Kinzigtal den Nord- vom Südschwarzwald. Hausach ist Station der Schwarzwaldbahn. Auf ihrem Weg muss sie die Mittelgebirgskette des Südschwarzwaldes überwinden. Bei 832 Meter über dem Meeresspiegel erreicht der Zug Sommerau. Robert Gerwig, der die 1873 fertig gestellte Strecke plante, verzichtete größtenteils auf Brücken, um die Täler zu überwinden. Die Bahn windet sich stattdessen am Hang entlang. Zwischen Hornberg und Sommerau fährt der Zug durch 36 Tunnel und über zwei Kehrschleifen. So blickt der Reisende nach Verlassen eines Tunnels je nach Jahreszeit kurz in ein grünes, blühendes oder schneebedecktes Schwarzwaldtal, bevor der Zug in den nächsten Tunnel einfährt.

### UND NÄCHSTES JAHR DEN OSTWEG

Müde sind die Wanderer an ihrem Ziel in Basel angekommen. Sie haben Wälder, bunte

#### TIPP: NATURSCHUTZZENTRUM RUHESTEIN MIT LOTHARPFAD

**Anreise:** Bus und Bahn: Täglich nur jeweils eine Busverbindung ab Bayersbronn und Mummelsee.

**PKW:** Auf der A5 Karlsruhe–Basel bis zur Ausfahrt Achern, Seebach, dann auf die Schwarzwaldhochstraße (B 500) in Richtung Kniebis/Freudenstadt, nach fünf Kilometern kommt das Schliffkopfhofel, drei Kilometer weiter auf der rechten Seite der Lotharpfad

**Kontakt:** Tel.: 0 74 49 / 9 10 20


**Öffnungszeiten:** 01. Oktober bis 30. April:

täglich außer Mo und Fr 10.00 - 17.00 Uhr

01. Mai bis 30. September:

täglich außer Mo und Fr 10.00 - 18.00 Uhr

Am Karfreitag, am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 01. Januar bleibt das Naturschutzzentrum geschlossen.

Wiesen und Moore durchwandert, nicht enden wollende Steigungen überwunden und an eindrucksvollen Schwarzwaldhöfen gerastet. Jetzt werden sie noch die Stadt besichtigen und dann in die Eisenbahn steigen, um nach Hause zu fahren. Und im nächsten Jahr werden sie sich vielleicht wieder am „Kupferhammer“ treffen, um auf dem Ostweg in Richtung Schaffhausen zu wandern.  Bernhard Paulus

#### WEITERE INFOS

[www.bahn.de](http://www.bahn.de)

[www.schwarzwald-tourismus.info](http://www.schwarzwald-tourismus.info)

[www.naturparkschwarzwald.de](http://www.naturparkschwarzwald.de)

## NaturFreunde-Häuser im Schwarzwald

-  Voll bewirtschaftet
-  Ferienhaus
-  Wander-/Schutzhütte
-  Schullandheimaufenthalte
-  Kinder- und Jugendgruppen
-  Direkte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich
-  Vereinsheim (ohne Übernachtung)



- L 10 **NF-Haus Römerberg** .....  75210 Keltern, Tel. 07236 8970
- L 12 **NF-Haus Lettenbrunnen-Hütte** .....  75175 Pforzheim, Tel. 07231 680355
- L 14 **NF-Haus Eichbusch-Hütte** .....  76307 Karlsbad, Tel. 07202 7105
- L 17 **NF-Haus Moosbronn** .....  76571 Gaggenau-Moosbronn, Tel. 0720 4228
- L 18 **NF-Haus Gaistal** .....  76275 Ettlingen, Tel. 07083 3966
- L 19 **NF-Haus Großer Wald** .....  76571 Gaggenau-Michelbach, Tel. 07225 5910
- L 20 **NF-Haus Weise Stein** .....  76593 Gernsbach, Tel. 07224 7540
- L 21 **NF-Haus Schönblick am Sennel** .....  76599 Weisenbach, Tel. 07224 50413
- L 22 **NF-Haus Bonora** .....  76599 Weisenbach, Tel. 07222 155401
- L 23 **NF-Haus Holderbronn** .....  76596 Forbach, Tel. 07228 600
- L 24 **NF-Haus Badner Höhe** .....  77815 Bühl, Tel. 0722 6238
- L 25 **NF-Haus Adolf Blessing Haus** .....  76596 Forbach-Erbersbronn, Tel. 0721 403930
- L 26 **NF-Haus Urnagold** .....  72297 Seewald-Eisenbach, Tel. 07225 75879
- L 27 **NF-Haus Oppenau** .....  77728 Oppenau, Tel. 07804 3110
- L 28 **NF-Haus Störgeishütte** .....  77787 Nordrach, Tel. 0781 34919
- L 29 **NF-Haus Kornebene** .....  77723 Gengenbach, Tel. 07803 447
- L 31 **NF-Haus Waldhäusle** .....  77773 Schenkenzell, Tel. 07836 8308
- L 32 **NF-Haus Neustadt** .....  78922 Titisee-Neustadt, Tel. 07651 2312
- L 33 **NF-Haus Auf dem Geisberg** .....  77978 Schuttertal, naturfreunde-lahr@gmx.net
- L 36 **NF-Haus Alois-Rohrauer-Hütte** .....  79183 Waldkirch, Tel. 07681 6214
- L 37 **NF-Haus Küferhäusle** .....  78141 Schönwald, Tel. 07722 5182
- L 38 **NF-Haus Brend** .....  78120 Furtwangen, Tel. 07723 803
- L 39 **NF-Haus Breitenau** .....  79874 Breitenau, Tel. 0765 2302
- L 40 **NF-Haus Feldberg** .....  79868 Feldberg, Tel. 07676336, info@naturfreundehaus-feldberg.de
- L 43 **NF-Haus Gersbacher Hörnle** .....  79650 Schopfheim-Gersbach, Tel. 07620 238, mail@naturfreundehaus-gersbach.de
- L 44 **NF-Haus Hotzenwald** .....  79736 Rickenbach, Tel. 07765 749
- L 45 **NF-Haus Häusern** .....  79837 Häusern, 07672 623
- L 46 **NF-Haus Burgmühle** .....  79843 Löffingen-Bachheim, Tel. 07654 553, burgmuehle@gauchachschlucht.de
- L 47 **NF-Haus Baar** .....  78166 Donaueschingen, Tel. 07712 985
- L 59 **NF-Haus Wanderheim** .....  75217 Birkenfeld, Tel. 07231 481966
- L 60 **NF-Haus Am Wingolbrunnen** .....  76593 Gernsbach, Tel. 07224 3090
- L 62 **NF-Haus Wehrhalden** .....  79737 Herrischried, Tel. 07764 364
- L 66 **NF-Haus Am Hanessen** .....  76275 Ettlingen, Tel. 07243 13942
- L 69 **NF-Haus Heidsteinhütte** .....  79244 Münstertal, Tel. 07633 7360
- L 75 **NF-Haus Hörden** .....  76571 Gaggenau-Hörden, Tel. 07224 40556
- L 77 **NF-Haus Ehwaldhütte** .....  79664 Wehr, Tel. 07624 1755
- M 52 **NF-Haus Jungbrunnen** .....  78628 Rottweil, Tel. 0160 94740031, nfh-jungbrunnen@naturfreunde.de
- M 53 **NF-Haus Wanderheim Am Killberg** .....  72202 Nagold, Tel. 07452 4147, nfh-amkillberg@naturfreunde.de
- M 54 **NF-Haus Kniebis** .....  72250 Freudenstadt, Tel. 07442 3294, Kniebis@Khbgmbh.de
- M 55 **NF-Haus Holzebene** .....  77773 Schenkenzell, Tel. 07423 82732
- M 56 **NF-Haus Sommerecke** .....  77709 Wolfach-Kirnbach, Tel. 07834 6908
- M 57 **NF-Haus Naturkolleg Hirzwald** .....  78112 St. Georgen, Tel. 07724 6471
- CH **NF-Haus Meisenpiff** .....  79874 Muggenbrunn, Tel. 0041 61 3027779



## Grünland ist Lebensqualität

**„WEIDEN UND WIESEN SIND ARTENREICH, SCHÜTZEN KLIMA UND BODEN UND ERFREUEN ZUGLEICH AUGEN UND SEELE“, BETONTE AGRARSTAATSEKRETÄRIN FRIEDLINDE GURR-HIRSCH BEIM GRÜNLANDGIPFEL IM NATURFREUNDEHAUS SOMMERECKE/SCHWARZWALD AM 15. JUNI 2009, DER SICH MIT DER DROHENDEN VERWALDUNG DES SCHWARZWALDES AUSEINANDERSATZTE.**

Warum aber geht diese Lebensqualität verloren, warum wächst der Schwarzwald immer tiefer in die Täler? Dazu muss man sich die Geschichte der Landwirtschaft im Schwarzwald anschauen. Das Grünland des Schwarzwalds ist durch die Arbeit vieler Bauergenerationen entstanden. Wald war die natürliche Vegetation. Erst im Mittelalter wurden die Berggebiete des Schwarzwalds besiedelt. Zur Selbstversorgung rodeten die Siedler kleine Teile des Waldes, um Getreide anzubauen. Ansonsten diente der Wald als Weide für das Vieh.

Die großen Waldrodungen im Schwarzwald entstanden mit den Waldgewerben wie Köhlerei und Glasbläserei. Mit den Anfängen der Industrialisierung und des Bergbaues vergrößerte


sich die Nachfrage nach Holz ganz enorm, so dass der Schwarzwald um 1800 herum zu 80 Prozent entwaldet war. Die um ihren nachhaltigen Ertrag fürchtenden Landesherren haben mit Waldgesetzen diesen Raubbau beendet und die nachhaltige Waldwirtschaft eingeführt mit der Trennung von Wald und Weide.

Die Einführung der Kartoffel erweiterte das Nahrungsangebot für Mensch und Tier. Die Kartoffel braucht aber Dünger, den der Mist des Viehs lieferte. Deshalb wurde das Vieh nun vermehrt im Stall gehalten, Weiden wurden gemäht und in den Tälern durch Entwässerung Wiesen kultiviert. Die malerischen Schwarzwaldhäuser mit Scheune, Stall und Wohnung unter einem Dach sind Zeugnisse dieser Kulturstufe. Mit dem Kleeanbau wurde die Feldgraswirtschaft eingeführt, der Vorläufer unseres heutigen Grünlandes.

Rationalisierung, Industriedünger und Spezialisierung führten ab den sechziger Jahren zu einem Strukturwandel und zur größten Intensivierungswelle in der Landwirtschaft überhaupt. Weil der Mist des Viehs nicht mehr für den Acker gebraucht wurde, brachten die Bauern ihn von nun an auf das Grünland aus.

Weil diese „neuen“ Grünlandgebiete mit ihrer Milch und Fleischerzeugung im freien europäischen Markt aber trotzdem nicht wettbewerbsfähig waren, versuchte die EU mit den verschiedensten Mitteln, wie garantierte Milchpreise, diese benachteiligten Gebiete zu stützen. Da dies auf die Dauer zu teuer war, wurde die Milch kontingentiert. 1992 wurde die Marktstützung als Hindernis des freien Weltmarktes beendet und durch Ausgleichsprämien ersetzt. Da Grünland nicht zu den prämierten Kulturen zählte, verlagerte sich die Viehhaltung schleichend von Wiesen und Weiden, der natürlichen Futtergrundlage, in die Gebiete, wo prämiertes Silomais angebaut werden konnte. Kurz, die Milchviehhaltung im Schwarzwald ist nicht mehr lohnend, Wiesen und Weiden werden nicht mehr gebraucht.

Damit sich der Grünlandswund nicht weiter ausdehnt, müssen Wettbewerbsverzerrungen abgebaut werden. Grünlandnutzung mit weidenden Tieren im Schwarzwald ist mehr als Kulisse für Werbung und Tourismus: Sie ist ein wichtiger Beitrag zur Ernährungssicherung für die Region und schafft Arbeitsplätze.

 Siegfried Jäckle (redaktionell gekürzt)



**DIE NATURFREUNDE AUS OBERKIRCH WAREN BEI DER „SCHLIFFKOPF-PFLEGEAKTION“ DER NATURSCHUTZVEREINE IM SEPTEMBER DABEI.** Die Aktion fand diesmal im Gebiet Ruhestein-Wildsee statt. Unter Anleitung der Forstbehörden wurden Fichten auf einem Areal von ungefähr drei Hektar entfernt, um so ein Habitat für die Auerhähne zu schaffen. Was früher durch gelegentliche Beweidung sichergestellt wurde, muss heute der Mensch in aufwändiger Pflege schaffen. Unser Bild zeigt einen Teil der Oberkircher Gruppe bei einer verdienten Ruhepause.

## Bausteinaktion für NF-Haus Bodensee

Die NaturFreunde Baden sind mit dem NaturFreunde-Haus Bodensee in einem finanziellen Engpass und auf die Hilfe der Mitglieder angewiesen. Das Haus wurde im vergangenen Jahr nach ökologischen und funktionellen Gesichtspunkten umgebaut. Das war dringend notwendig, da das Haus lange nicht renoviert wurde. Der Umbau wurde teurer als geplant, Preissteigerungen, weitere Anforderungen der Zuschussgeber und mangelhafte Bausubstanz im Altbau sind dafür verantwortlich. Gleichzeitig war das Betriebsergebnis des NaturFreunde-Hauses im Umbaujahr 2008 viel schlechter als geplant, deutliche Verluste wurden erwirtschaftet.

Der Landesvorstand richtet die Finanzen um das NaturFreunde-Haus Bodensee. Aus diesem Grund wurde zu einer „Geberkonferenz“ eingeladen. Zu dieser Konferenz trafen sich diejenigen Ortsgruppen, die bereit sind einen finanziellen Beitrag für das neue Haus am Bodensee zu leisten. Es muss bis Ende des Jahres gelingen, einen kurzfristigen Kredit in Höhe von 300.000 Euro bei der Sparkasse in Radolfzell abzulösen. Acht Ortsgruppen sind bereit, dem Landesverband ein Darlehen zu gewähren. Etwa 170.000 Euro kommen zusammen. Die Darlehen werden verzinst und kommen auf ein Treuhandkonto. Damit ist gesichert, dass diese Gelder nur zur Ablösung dieses Kredites verwendet werden.

Die ebenfalls angelaufene Bausteineaktion für das NaturFreunde-Haus wird inzwischen von vielen Mitgliedern und Ortsgruppen unterstützt. Jedes Mitglied kann einen Baustein für die Finanzierung des NaturFreunde-Hauses Bodensee erwerben. Die Bausteine haben Werte von zehn, zwanzig, fünfzig und einhundert Euro. In jedem Baustein ist ein Verzehrutschein in Höhe von 25 Prozent enthalten, der im NaturFreunde-Haus Bodensee eingelöst werden kann.



Die Bausteine sind in der Landesgeschäftsstelle Baden, Alte Weingartenerstraße 37, 76227 Karlsruhe, Fax 0721/496237, Tel. 0721/405096, email: info@naturfreunde-baden.de zu kaufen. Solidarität ist für die NaturFreunde nicht irgend ein Fremdwort, sondern gelebte Hilfe. Vielen Dank all denen, die ihren Beitrag geleistet haben oder dies in den nächsten Tagen tun werden! Zur Landeskonferenz am 17. April 2010 in Rastatt wird es dann einen ausführlichen Bericht geben und es kann hoffentlich der Erfolg der Bemühungen gezeigt werden.



Michael Kober

## Aktiventreffen trotz Regen

Obwohl ein übellauniger Wettergott dem Veranstaltungsteam einige Steine in den Weg gelegt hatte, fanden mehr Teilnehmer als erwartet den Weg ins NaturFreunde-Haus Rappenwörth.

Der Aktionsteil am Vormittag wurde in das Bootslager des NaturFreunde-Hauses verlegt. Indoor-Baumklettern war die neue Sportart und eine Spielecke wurde für die Jüngsten eingerichtet. Einen von Siegfried Fischer geführten Spaziergang durch die Rheinauen und ein Besuch des Naturschutzzentrums verbanden die Organisatoren und schon war das Programm wettergerecht gestaltet.

Der Nachmittag war dann sehr guten Diskussionen über den Werdegang des Aktiventreffens gewidmet. Verschiedene Vorschläge wie gezielte Werbung bei unterschiedlichen Altersgruppen, Angebote für einzelne Gruppen wie Oma-Opa-Enkel oder auch inhaltliche Diskussionsforen wurden entwickelt. „Trotz etwas schlechterer Beteiligung als im Jahr zuvor kann das Aktiventreffen auch in diesem Jahr als Erfolg gewertet werden“, so Corina Kober vom Vorbereitungsteam, „eine neue Aktionsform wie das Aktiventreffen braucht Zeit und die Beteiligung vieler, um sich zu entwickeln.“

Das nächsten Aktiventreffen findet am 9. Oktober 2010 im, am und um das Stadtheim in Mannheim statt.



Martin Moritz

### EXKLUSIVES WINTERSPEZIAL nur für NaturFreundemitglieder

Buchen Sie 1 Woche genussvollen Aufenthalt im Doppel- oder Mehrbettzimmer wahlweise mit Halbpension oder Vollpension im NaturFreunde-Haus Bodensee.

Ihre Übernachtung ist kostenfrei und spenden Sie nur das, was Ihnen Ihr Aufenthalt Wert ist.

Rundum sind Sie mit unserer Vollpension [22,00 Euro] versorgt:

- reichhaltiges Frühstücksbuffet
- leckeren Mittagsteller oder ein Lunchpaket nach Wahl
- Abends erwartet Sie ein 3-Gang Menü

Für Informationen zur Halbpension oder zu aktuellen Freizeitangeboten steht Ihnen unser Empfangsteam gerne jederzeit telefonisch (07732 - 82 377 0) oder per Email (mail@naturfreundehaus-bodensee.de) zur Verfügung.

Buchbar ist dieses begrenzte EXKLUSIVE Mitgliederangebot im Zeitraum 31. Januar - 28. Februar 2010.

# Hajo-Mann-Fotopreis verliehen

**BEI DER ERÖFFNUNG DER FOTOAUSSTELLUNG IM RATHAUS WANNWEIL HAT DIE UMWELTSTIFTUNG DER NATURFREUNDE WÜRTTEMBERG DIE PREISTRÄGER DES HAJO-MANN-PREISES 2009 BEKANNT GEGEBEN.**




1. Preis: „Irr-Land, die grüne Insel“, Bernd Mall

„Irr-Land, die grüne Insel“ - das war der Titel des Fotos von Bernd Mall, das den ersten Platz belegte. Der erstmals vergebene Fotopreis aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums der Stiftung hatte gute Ergebnisse gebracht. 50 ausgewählte Beiträge wurden in einer Ausstellung im Rathaus Wannweil erstmals gezeigt. Den zweiten Preis teilten sich Roland Rieker mit „Illusion“ und Hugo Stohr mit „Richtige Energie?“

Das schöne Rathaus in Wannweil war ein guter Rahmen für diese Eröffnungsveranstaltung, auch deswegen, weil Hajo Mann hier jahrzehntelang gelebt hat und kommunalpolitisch aktiv war. Daher war es besonders erfreulich, dass neben zahlreichen NaturFreunden auch

die Familie von Hajo und einige Weggefährten gekommen waren. Bürgermeisterin Rösch würdigte in ihrem Grußwort die kommunalpolitischen Verdienste Hajos, die auch in der vorbildlichen ökologischen Ausrichtung der Gemeinde Wannweil zum Tragen kamen. Andreas Linsmeier spannte als stellvertretender Landesvorsitzender der NaturFreunde Württemberg den Bogen von den Anfängen der NaturFreundebewegung, die sich schon vor 100 Jahren für Naturschutz eingesetzt hat, bis zu dem Thema des Fotowettbewerbs „Mensch kontra Natur?“. Dieses etwas sperrige Thema stellte die Wettbewerbsteilnehmer vor eine echte Herausforderung. Daher war es besonders interessant, die kurzen Ausführungen der anwesenden Wettbewerbsteilnehmer zu den Motiven und zu der Gestaltung ihrer Bilder zu hören. Die 20 preisgekrönten Fotos werden zu einer Wanderausstellung zusammengestellt, die allen Ortsgruppen als Angebot für eine eigene Ausstellung in NaturFreunde-Häusern oder anderen Räumlichkeiten zur Verfügung steht.

 Dieter Krauß

## Leserbrief

### WER DIE WAHL HAT, HAT DIE QUAL ...

von Harald Denecken

Sollen alle Bürger Entwicklungshilfe im Ministerium einer Militärdiktatur ableisten, dass sie endlich merken in welcher „wunderbaren“ Demokratie sie leben und mit Freude wählen gehen?

Schon vergessen, dass die USA, noch so eine „wunderbare“ Demokratie, reihenweise Regierungen in Lateinamerika (und anderswo) gestürzt hat, um ihre wirtschaftlichen Interessen mit Gewalt durch zu setzen ...

Wir haben bessere Gelegenheiten uns zu schämen, als nicht wählen zu gehen.

Karin Flamm, OG Holzgerlingen

### Spenden seit der letzten Veröffentlichung

Eberhard und Helga Beha	100,00 Euro
Georg Dukiewicz	18,00 Euro
Peter Fürst	36,00 Euro
Theresia Mann	200,00 Euro
Ottmar Blumer	1.000,00 Euro
Hermann Rapp	25,00 Euro
Trude Hauser/Peter Sirch	400,00 Euro
Georg Dukiewicz	19,00 Euro
NF Solarinitiative Franken GbR	500,00 Euro
Gerhard Mühlich	210,00 Euro
Marc Hensel	100,00 Euro
OG Neuffen	500,00 Euro
Walter Meck, Geburtstagssp.	200,00 Euro
Spenden Fotoausstellung	67,00 Euro

## Württemberg

Für die Landeskonferenz der NaturFreunde Württemberg vom 16. bis 18. April 2010 in Nagold werden die Berichte der Fachgruppen und Fachbereiche benötigt. Sie werden in einem Rundschreiben vor der Landeskonferenz veröffentlicht.

Im NaturFreunde-Haus Freibergsee steht ein Wechsel beim Heimleiterpaar an. Patricia und Volker Sagrillo verlassen nach über zehnjähriger Tätigkeit den Freibergsee. Der Landesvorstand dankt den Beiden für ihren unermüdlichen Einsatz und dafür, dass sie aus dem Freibergseehaus eine erste Adresse unter den NaturFreunde-Häusern gemacht haben. Anja Meichsner und Tim Sandte werden ihnen nachfolgen. Der Landesvorstand wünscht ihnen einen guten Start und dem scheidenden Heimleiterpaar viel Glück für seinen weiteren Lebensweg.

Erfreuliches gibt es auch vom Referat Wandern des Landesverbandes zu berichten. Für die Nachfolge von Werner Hess, dem der Landesvorstand für seinen über zehnjährigen Einsatz im Referat Wandern dankt, wurde ein Leitungsteam gefunden. Ihm gehören bisher Werner Eipper, Marc Hensel, Bernhardt Jost und Rainer Schopf an. Hauptaufgabe des Referats ist die Organisation der Wanderleiterausbildung zusammen mit dem Landesverband Baden. Der Landesvorstand wünscht dem neuen Team viel Glück bei seiner Arbeit.

 Andreas Linsmeier

## Ortsgruppe Metzingen

### STEINZEIT, MOORE UND EIN WACKELNDER WALD

Im Rahmen des Metzinger Sommerferienprogramms besuchten Kinder Natur und Kultur am Federsee. Erstes Ziel war das Federseemuseum. Den kleinen Gästen wurde die Steinzeit und die Präsentation des Museums im wahren Sinne des Wortes „begreiflich“ gemacht. Bewunderung fand dabei ein Urzeittaschenmesser, eine Steinklinge, die anhand von Original-Funden nachgebaut wurde. Schon wenig später hielten sie ehrfürchtig rund 10.000 Jahre alte Originale in Händen. Feuer und seine Herstellung war ein weiteres Thema der Führung. Es war gar nicht so einfach, aus einem Feuerstein, einem Stück Pyrit und etwas Zunder ein kleines Lodern zu erzeugen. Vieles lernten die Kinder: In der Jungsteinzeit wurde der Mensch sesshaft, baute Häuser, betrieb Ackerbau und eine der Jahreszeit entsprechende Vorratshaltung. Die liebevoll rekonstruierten Häuser in der Außenanlage des Museumsdorfs stammen daher aus der Jungsteinzeit. Durch den luftdichten Abschluss im Federseemoor sind dort Besiedlungsreste besonders gut erhalten und zeigen viel über ihre einstigen Bewohner und deren Lebensweise. Dann ging es hinaus auf den Federseesteg. Schwäne und Blesshühner samt Nachwuchs lenkten die Aufmerksamkeit der Kinder auf sich. Höhepunkt des Tages war der Besuch im

Wackelwald. Er wackelt tatsächlich! Aber wie geht das? Auskunft gaben die angebrachten Schautafeln: Die Torfschicht ist nur rund 30 Zentimeter dick und darunter liegen die rund sechs Meter dicken, puddingartigen Ablagerungen des Federsees und so gibt der Boden bei jedem Schritt nach. Man kann die Bäume wirklich richtig wackeln lassen! 🌿 Heike Witzel

## Ortsgruppe Reutlingen

Das NaturFreunde-Haus Rohrauer Hütte bei St. Johann war Ziel im Ferienprogramm der NaturFreunde Reutlingen. Mit dem Stadtbus fuhr die Kindergruppe bis Eningen. Von hier ging es zu Fuß weiter. Die restlichen Wolkenfetzen sorgten dafür, dass der Aufstieg über die alte Eninger Steige nicht so anstrengend war. Trotzdem waren alle total verschwitzt beim Erreichen des Gipfels. Mit Getränken und der Aussicht wurde die Anstrengung belohnt. Weiter ging der Weg hinauf zur Eninger Weide, vorbei am oberen Stausee und über das Gestüt St. Johann erreichte die Gruppe die Rohrauer Hütte. Der Name „Hütte“ ist historisch bedingt, tatsächlich ist es heute ein richtiges Haus mit Zimmern. Abends wurde ein Lagerfeuer entfacht. Später spielten die Kinder auf dem riesigen Gelände. Die spätere Ansage „ab ins Bett“ wurde mit Jubel belohnt. Schlafen war gar nicht geplant! Verschlafen saßen die Kinder beim Frühstück. Die Vormittagswande-



### SÜDWEST-MESSE

Baden-Württembergische Zusammenarbeit präsentierten Ortgruppen aus der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg-Bodensee bereits im Juni bei der Südwest-Messe in Villingen-Schwenningen. Über 50 ehrenamtliche Helfer aus über einem Dutzend Ortsgruppen sowie Aktive aus den beiden Landesverbänden haben mitgeholfen, die NaturFreunde in Baden und Württemberg und ihre Angebote einem breiten Publikum zu präsentieren.

Bei einer Nachlese Mitte Oktober im NFH Donaual wurde die Aktion von allen Anwesenden sehr positiv bewertet. Koordiniert von Uli Dorn und mit Unterstützung der Landesverbände möchten die Ortsgruppen auch im nächsten Jahr wieder an der großen Verbrauchermesse im Südwesten teilnehmen. Ebenso wird über eine gemeinsame Präsenz auf der Landesgartenschau nachgedacht, die 2010 in Villingen-Schwenningen stattfinden wird.

lung führte zu den Gütersteiner Wasserfällen. Ein blauer Alpenbock konnte beobachtet werden. Nach dem Mittagessen war die Heimkehr angesagt. Die Ermstalbahn brachte alle wieder wohlbehalten, aber sehr müde nach Reutlingen zurück. 🌿 Andrea Pfeiffer



Aufmerksam hören die Kinder aus Metzingen Geschichten aus der Steinzeit.



Die Reutlinger Gruppe vor der Rohrauer Hütte.

## Ortsgruppe Berghausen

### MIT ZUBER, WASCHBRETT UND STAMPFER

„Vergangene Zeiten – Vergangenes Handwerk“ lautete das Motto der NaturFreunde Berghausen anlässlich der Aktion „Mobil ohne Auto“ am 21. Juni. Mit viel Phantasie entführten Rosemarie Biro und ihre vielen Helfer die kleinen und großen Teilnehmer in Zeiten, als es weder Autos noch Fernseher gab. Mitglieder und Freunde der NaturFreunde hatten ihre Höfe geöffnet, Gebrauchsgegenstände aus Omas Zeiten vom Speicher genommen und für einen Tag wieder in Dienst gestellt. Im „Sägewerk“ zersägten die Kinder einen Baumstamm von Hand. In der „Wäscherei“ wuschen sie mit Zuber, Waschbrett und Stampfer die Wäsche. Bevor der Fotograf das



Bei bestem Bergwetter auf dem Wallmendinger Horn.

Familienfoto machte, schlüpfen die Kinder in den Sonntagsstaat vergangener Zeiten. Auf die Schiefertafel der mit alten Holzbänken ausgerüsteten Dorfschule hatte der Lehrer das Alphabet in Sütterlinschrift angeschrieben. Eine unfreiwillige Dusche nahm mancher Betreuer am früheren Spritzenhaus. Ausgerüstet mit einem alten Feuerwehrhelm und einer handbedienten Spritze, löschten die Kin-

der ein „Feuer“. Ein Kind bediente die Pumpe, ein zweites richtete den Wasserstrahl auf die gelben Plastikbälle, die auf leeren Getränkeflaschen platziert waren.

Letzte Station des historischen Laufes war das fast 60 Jahre alte NaturFreunde-Haus auf dem Hopfenberg. Hier warteten schon die fleißigen Helfer, die Kaffee und Kuchen für die Gäste vorbereitet hatten. 🇩🇪 Bernhard Paulus

## Ortsgruppe St. Georgen

### RUND UMS WALLMENDINGER HORN

Bei bestem Sommerwetter erlebten die NaturFreunde aus St.Georgen den Höhepunkt ihres Wanderjahres mit einer Bergwoche im Kleinen Walsertal. Das Programm war abwechslungsreich und interessant.

So besuchten die NaturFreunde die Sturmanns Höhle, die einzige begehbare Höhle des Allgäus, machten Bergwanderungen zum Hohen Ifen, über den anspruchsvollen Wiesengrat vom Fellhorn zum Söller Eck, auf das Wallmendinger Horn und auf das Nebelhorn mit seiner herrlichen Aussicht. Geruhsamer waren Ausflüge auf die Bärgrundhütte und durch die Breitachklamm. Aber in der gesam-

ten Bergwoche wurde niemand unter- oder überfordert: Wenn nötig gab es zwei Angebote, eines für die sportlicheren Wanderer, ein zweites für diejenigen, die es ruhiger wollten. Die Woche war geprägt von dem wunderbaren Wetter, der herrlichen Aussicht, der abwechslungsreichen Landschaft und der harmonischen Kameradschaft. 🇩🇪 Helmut Eßlinger

## Bezirk Hochrhein

### GRIECHISCHE ZEITSCHRIFTEN BERICHTEN ÜBER NATURFREUNDE IM SÜDWESTEN

Zu einer festen Größe bei griechischen Naturliebhabern scheint sich das NFH „Gersbacher Hörnle“ ganz im Südwesten zu entwickeln. Nachdem im vergangenen Jahr eine Delegation der griechischen Naturfreunde zu Besuch war, weilte zu Beginn in diesem Jahr eine Schülergruppe aus Katerini, einer Stadt im Nordosten Griechenlands, im Haus der OG Lörrach. Die Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 16 Jahren, allesamt engagiert in einer Arbeitsgruppe für Umwelt- und Naturschutz, verbrachten eine erlebnisreiche Woche im Südschwarzwald mit Ausflügen nach Freiburg, ins Elsass und natürlich in den Schwarzwald. Dort waren die jungen Gäste vor allem vom Feldberg mit seinen großen Schneemassen beeindruckt. Von der Reise berichtete zwischenzeitlich sehr ausführlich ein griechisches Regionalmagazin. Ein Exemplar ging auch an die Lörracher Gastgeber, die gespannt sind, ob aufgrund dieser willkommenen Werbung auch im nächsten Jahr wieder griechische Gäste aufs „Gersbacher Hörnle“ kommen werden. 🇩🇪 Hans-Peter Selz





Auch Kinder arbeiten im LandesKinderJugend Ausschuss mit und tragen Verantwortung.

## LandesKinderJugend Ausschuss

### WIE BLEIBEN JUGENDLICHE IM VEREIN...

... und wie können wir den Kinderrat besser in unsere Struktur einbinden? Das waren zwei Hauptthemen des LandesKinderJugend Ausschusses (LKJA) der NaturFreundeJugend Baden, der vom 3. bis zum 4. Oktober auf dem NaturFreunde-Haus Kohlhof tagte.

In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde über die Zukunft des Kinderrats diskutiert und tolle Ergebnisse erreicht. In Zukunft gibt es zwei Ansprechpartner aus der LandesKinder- und Jugendleitung (LKJL), die direkt für den Kinderrat zuständig sind und der Kinderrat hat außerdem die Möglichkeit, an LKJL-Sitzungen teilzunehmen, falls er dies wünscht. Es wurden gemeinsame Treffen beschlossen, die vier Mal im Jahr stattfinden sollen und bei denen

unter anderem einmal jährlich eine Kinder-rats-Zeitung (KiraZ) entstehen soll.

Der Kinderrat hatte auch viele tolle Ideen, wie Jugendliche im Verein bleiben und nicht einfach wegfallen, nachdem sie zu alt für die Freizeit sind. In Zukunft wird es Wochenendveranstaltungen für junge Erwachsene von 18 bis 27 Jahren geben, die mindestens einmal jährlich stattfinden sollen. Auch Aktionen wie Partys mit Life-Bands und gezielte Sportangebote sollen helfen, die Jugendlichen im Verein zu halten.

Die auf dem LKJA entstandenen Ideen müssen nun noch zu einem strukturierten Konzept ausgearbeitet werden, was von der LKJL und den einzelnen Referaten übernommen wird. Interessenten erhalten Auskunft im Büro der NaturFreundeJugend Baden unter: 0721/405097.



Ivonne Heinle

## NaturFreundeJugend

### BADEN MEETS WÜRTEMBERG

#### „Baden-Württembergische“ NaturFreundeJugend Zusammenarbeit

Freitag der 9. Oktober 2009 war ein historisches Datum in Sachen badisch-württembergisches Verhältnis.

Die zwei Jugendverbände der NaturFreunde trafen sich im NaturFreunde-Haus am Hopfenberg in Pfinztal-Berghausen, um über eine mögliche Kooperation in der Zukunft zu reden und um sich zunächst auch einmal gegenseitig kennenzulernen. Beides klappte ganz gut. Man beschloss, sich von nun an mindestens zweimal im Jahr zu treffen und schon nächstes Jahr einige Veranstaltungen gemeinsam auszuschreiben. Eine erste Annäherung ist also geschafft.



Adrian Schmidt



### IMMERWÄHRENDER GEBURTSTAGSKALENDER

Eine schöne Geschenkidee für NaturFreunde: Ein immerwährender Geburtstagskalender (20,5 x 41 cm) zeigt faszinierende Fotos aus Natura-2000-Schutzgebieten und präsentiert die Schönheit von heimischen Pflanzen, Tieren und Landschaften. Buchenwälder, Wacholderheiden, Drosselrohrsänger oder der Luchs sind zu sehen, eine Sonderseite informiert über Natura Trails. Der Kalender kann für Euro 5,50 plus Porto in der württembergischen Landesgeschäftsstelle erworben werden.

Landesgeschäftsstelle Württemberg, Neue Straße 150, 70186 Stuttgart, Telefon 0711 42070389, [umwelt@naturfreunde-wuerttemberg.de](mailto:umwelt@naturfreunde-wuerttemberg.de).

### NÄCHSTE TERMINE DER LKJL BADEN

- 22. bis 24. Januar 2010: Brettspielwochenende im NF-Haus Römerberg/Dietlingen
- 29. bis 31. Januar 2010: Erste Hilfe-Seminar im NF-Haus Kohlhof
- 05. bis 07. März 2010: Zukunftswerkstatt in Bad Liebenzell
- 26. bis 28. März 2010: Seminar Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung in Bad Liebenzell
- 23. bis 25. April 2010: Basis Grundlagen im NF-Haus Weise Stein
- 07. bis 09. Mai 2010: Basis-Spiele im NF-Haus Moosbronn
- 21. bis 25. Mai 2010: PfingstCamp in Karlsruhe

**DIE WILDLINGE****Das abenteuerliche Leben einer Familie aus dem Schwarzwald**

Ein Roman der in Durlach aufgewachsenen Journalistin und Reisereporterin ROMY SCHURHAMMER, Buchendorfer Verlag 2001.



In diesem Roman erweckt die Autorin die historischen Figuren ihrer Familie aus dem Herzen des Schwarzwaldes, dem Glottertal, zu neuem Leben. Die poli-

tische und soziale Situation einer Familie, einer Region und von Kontinenten wird mit Wucht dargestellt. Es ist ein Roman aus dem „wirren“ 19. Jahrhundert mit wahren Hintergrund! Seine „Helden“ entstammen einer hundertjährigen, handgeschriebenen Familienchronik. Der Bürgermeister und badische Revolutionär Andreas Schurhammer sowie seine beiden Söhne Blasius und Joseph haben vor 150 Jahren wirklich gelebt, sie sind die Vorfahren der Autorin.

Der Roman schildert die Geschichte von drei Männern vom gleichen Schlag mit gleichen alemannischen, schwarzwälder Dickschädeln. Die Söhne sind freiheitsliebend, abenteuerlustig und geschäftstüchtig. Der despotische Vater und die Erbschaftsregelung im Schwarzwald treibt die Buben hinaus in die Welt. Der Leser bekommt spannende Einblicke in die erotische und fremde Gesellschaft des russischen Zarenreichs und den Überlebenskampf der Indianer im amerikanischen Staat Minnesota.

Romy Schurhammer gelang es, die Schicksale der „Wildlinge“ in einer ebenso bewegenden wie spannenden Familiensaga nachzuzählen. Nach der Lektüre werden wir unsere Heimatgeschichte und die Geschichte der Menschen im Schwarzwald besser verstehen.

 Harald Denecken

## „Mammut“ stand auf dem **Speiseplan**

Das kleine Elfenbein-Mammut ist 3,7 cm lang, wiegt 7,5 Gramm und ist schätzungsweise 35.000 Jahre alt. Es wurde im Jahr 2006 von Tübinger Wissenschaftlern in der Vogelherdhöhle im Lonetal der Schwäbischen Alb entdeckt. Noch bis zum 10. Januar 2010 können Besucher das Kunstwerk in der Ausstellung „Eiszeit Kunst und Kultur“ des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg bewundern.

Homo sapiens sapiens, der „anatomisch moderne Mensch“ wanderte vor etwa 40.000 Jahren von Afrika nach Europa. Noch 100.000 Jahre vorher war es hier so warm, dass Flusspferde im Neckar badeten. Nun herrschte Eiszeit, es war bitterkalt und Mammut stand auf dem Speiseplan.

Die Ausstellung beschreibt die Klimaänderungen im Laufe der Jahrtausende, ihre astronomischen Ursachen und die Folgen für Pflanzen, Tieren und Menschen. Der Besucher kann Schubladen öffnen, um Pflanzen verschiedener Klimaperioden zu betrachten. Ein Mammut-Skelett, ein Moschusochs-Skelett und ein Wollnashorn-Skelett stehen in der Mitte des Saales. Hinter einer Glasvitrine liegt ein reichlich mit Elfenbeinperlen verziertes Kleidungsstück, das Wissenschaftler aufgrund der Anordnung von Perlen auf Knochenresten rekonstruiert hatten.

Schwerpunkt der Ausstellung ist die Darstellung der Steinzeitkunst. Fotos zeigen Höhlenmalereien aus Südfrankreich. Besonders faszinieren die perspektivischen Zeichnungen. Viele der Tier- und Menschenfiguren aus Elfenbein sowie Flöten aus Vogelknochen stammen aus den Höhlen der Schwäbischen Alb bei Blaubeuren.

Die bekanntesten Exponate sind das kleine Mammut (siehe Abbildung) und der Löwenmensch. Die Ausstellungstücke vermitteln einen Eindruck über die enorme Vorstellungs-



**Das Mammut aus Mammutelfenbein stammt aus der Vogelherd-Höhle und ist etwa 35.000 Jahre alt**

kraft, Geschicklichkeit und Kenntnis in der Materialbearbeitung, die unsere Vorfahren bereits vor 30.000 Jahren hatten.

 Bernhard Paulus

**INFOS:**

**Öffnungszeiten:** bis zum 10. Januar 2010; Di. – So. 10 – 18 Uhr, Donnerstag bis 21 Uhr; Montags, Heiligabend und Silvester geschlossen

**Ausstellungsort:** Kunstgebäude Stuttgart, Schlossplatz 2

Stadtbahn: U5, U6, U7, U15, Station Schlossplatz; Bus 42, 44, Haltestation Planie

**Kinder:** umfangreiches museumspädagogisches Programm

**Internet:** [www.eiszeit-2009.de](http://www.eiszeit-2009.de), [www.eiszeitkunst.de](http://www.eiszeitkunst.de)

**ZUSATZTIPP:** Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, [www.urmu.de](http://www.urmu.de)



## Wir gratulieren

**ZUR 60-JÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT:** Erna Epple, Irmgard Harter, Kurt Moyzis, Willi Siegel (alle Bad Urach), Rolf Schaul (Göppingen), Friedrich Müller (Heidenheim), Erne Enslin (Mergelstetten), Helmut Schneider, Otto Klaus, Walter Spannagel (alle Reutlingen), Luise Krämer (Schwaikheim), Heinz Barth, Heinz Kolb (beide S-Untertürkheim-Luginsland), Roland Maier (Wasseralfingen), Gerhard Hauber (S-Feuerbach)

**ZUR 50-JÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT:** Manfred Brunner (Bad Urach), Helmut Eberhardt (Filder), Rose Bäuerle, Eugen Strähle (beide Göppingen), Inge Baß, Hans Eberhardt, Heinz Görlach, Helene Kriebisch, Hans und Maria Preussner, Gerhard Sapper, Rudolf Sapper, Elfriede Spiller, Doris Wehreter (alle Heidenheim), Ewald Bischof, Roland Oberglock, Maria Rink (alle Mergelstetten), Horst Steinlen, Dieter Egenhofer, Erich Blinzinger (alle Reutlingen), Helga Winter (S-Untertürkheim-Luginsland), Trudel Gagg (Tübingen), Reiner Poppeck (S-Feuerbach), Marie-Luise Stäudle, Hans-Peter Theilacker (beide Schnaitheim), Günter Millau (S-Sillenbuch)

**ZUM 97. GEBURTSTAG:** Else Hirsch (S-Untertürkheim-Luginsland)

**ZUM 95. GEBURTSTAG:** Elisabeth Löffler (Friedrichshafen)

**ZUM 94. GEBURTSTAG:** Erika Riess (S-Degerloch)

**ZUM 92. GEBURTSTAG:** Alfred Semlinger (Rottweil), Else Scholz (S-Münster)

**ZUM 90. GEBURTSTAG:** Richard Betz (Reutlingen)

**ZUM 85. GEBURTSTAG:** Hildegard Quattlender (Berkheim), Anneliese Sindlinger (Leonberg-Eltingen), Ruth Pfeiffer, Lore Rieker (beide Reutlingen), Anneliese Tuscher (S-Bad Cannstatt),

Maria Schuster (Tübingen), Elfriede Fleck (Tuttlingen), Suse Wellhäuser (Ulm), Rose Harner (Unterkochen), Käthe Dast (S-Degerloch)

**ZUM 80. GEBURTSTAG:** Walter Kieser, Karl Striffler, Waltraut Zimmermann (alle Berkheim), Günter Schmid (Göppingen), Joseph Brockmann, Heinz Görlach, Ruth Henß (alle Heidenheim), Elli Ablaß, Walter Hasenmaier (beide Lauffen), Annj Seehof, Karl Bühn (beide Ludwigsburg), Gerd Stiebing, Wilhelm Schuhmacher (beide Reutlingen), Frida Hermle, Elisabeth Ruckaberle (beide Rottweil), Lore Philipp (Schramberg), Hanna Fohrer (S-Bad Cannstatt), Ottmar Blumer (S-Untertürkheim-Luginsland), Rosemarie Geßler (Tübingen), Walter Hintermeister (Tuttlingen), Helga Sauter (Aalen)

## Wir betrauern

Albert Notz (Bad Urach), Christel Dormann (Berkheim), Paula Bayh (Künzelsau), Gretel Reiner, Hermann Gutjahr (beide Lauffen), Annj Seehof, Karl Bühn (beide Ludwigsburg), Ingeborg Hornung (Münchingen), Luise Schaal, Mike Levene (beide Reutlingen), Heiner Petri (Schramberg), Erna Nadler (Sindelfingen), Helmut Buchholz (S-Bad Cannstatt), Klaus Skubski (S-Osten), Else Hirsch (S-Untertürkheim-Luginsland), Adolfine Gebert (S-Vaihingen), Prof. Utz Jeggle (Tübingen), Alfons Schorer (Tuttlingen), Hans Fürst, Eugen Sauer (beide Wasseralfingen), Josef Ramsel, Albrecht Herzog (Aalen)

## FRITZ EHRET IST TOT

Die Ortsgruppe Karlsruhe und die NaturFreunde Baden trauern um Fritz Ehret, der am Montag, den 28. September 2009 im 90. Lebensjahr seine letzte Wanderung angetreten hat.

Die Karlsruher NaturFreunde verlieren mit ihm den Ehrenvorsitzenden, der wie kein anderer die Ortsgruppe nach der Wiedergründung 1945 entscheidend geprägt hat. Fritz Ehret war von 1951 bis 1976 als 1. Vorsitzender aktiv. Als stellvertretender Landesvorsitzender und Mitglied der Bundesleitung hat er über den



Bereich der Ortsgruppe hinaus gewirkt. Wir haben mit Fritz Ehret einen wahrhaften NaturFreund verloren, der uns immer unvergessen bleiben wird. Gert Gosses

## DIE NATURFREUNDE BADEN TRAUERN UM WERNER KRAUTH



Am 18. August starb nach längerer Krankheit der Ehrenvorsitzende der NaturFreunde Mannheim. Unter der langjährigen Führung von Werner entwickelten sich die NaturFreunde Mannheim zu zweitgrößten Gruppe in Baden.

Als Hausverwalter in Zwingenberg führte er das Haus durch eine schwierige Zeit, als der Landesverband nur wenig Kraft in das Haus investieren konnte, bis, auch durch seine Vermittlung, die NaturFreunde Neckarbischofsheim das NaturFreundehaus Zwingenberg übernahmen. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Lore und seinen Töchtern und Enkeln. Helmut Eßlinger



Landeskongressen

**15. BIS 17. APRIL 2010: LANDESKONGRESS DER NATURFREUNDE WÜRTTEMBERG** in der Stadthalle in Nagold. Eine Einladung geht den Ortsgruppen noch zu.

**17. APRIL 2010: LANDESKONGRESS DER BADISCHEN NATURFREUNDE** in der Reithalle in Rastatt. Eine Einladung mit der Tagesordnung geht den Ortsgruppen noch zu. Hauptthema wird die Aufarbeitung des Umbaus des NaturFreunde-Haus Bodensee sein.



Wandern / Langlauf

**19. BIS 22. AUGUST 2010: MERANER HÖHENWEG.** Hochgebirgswandern mit der Hochgebirgsgruppe der NaturFreunde Jöhlingen. Teilnehmerzahl: maximal 10 Personen.

An-/Abfahrt mit Kleinbus. Übernachtung in einfachen Hütten. Gute Kondition für Gehzeiten bis 8 Stunden, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Fahrtkostenbeteiligung ca. 70 Euro, Gäste herzlich willkommen. Wanderleitung, Auskunft und Anmeldung: Edgar Meier 0721 468008

**1. BIS 5. OKTOBER 2010: DIE BADISCHE LANDESWANDERTAGE 2010** finden vom 1. bis 5. Oktober im NaturFreunde-Haus Am Eichelberg der Ortsgruppe Bruchsal statt.

Informationen gibt es bei: Siegfried Fischer,

Keplerstr. 11a, 76327 Pfinztal, Tel: 0721-465787, Mail: FSgfrd@aol.com

**5. BIS 7. FEBRUAR 2010: SEMINARE IM HIRZWALDHAUS.** Skilanglauf und Naturmeditation – auf Skiern durch verschneite Wälder für Anfänger/innen und Fortgeschrittene mit Olfert Dorka. Das Naturkolleg Hirzwald bietet Langlaufseminare an, bei denen das Naturerleben und die meditative Begegnung mit dem Winter im Mittelpunkt stehen. In einer kleinen Gruppe werden aus der Stille heraus die ersten Stunden des Tages begrüßt, bevor es hinaus geht auf die wundervollen Loipen von Schonach und Schönwald. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Sollte kein Schnee liegen, findet das Seminar trotzdem statt und es wird gewandert. Preis: 90 Euro inklusive Übernachtungen und Verpflegung, es wird gemeinsam gekocht.

Anmeldung: Naturkolleg Hirzwald, Karin Griesau, 07724 6471, naturkolleg.hirzwald@web.de.

**27. BIS 29. NOVEMBER 2009: IM WINTERWALD.** Schneeschuhwanderung um das NaturFreunde-Haus Feldberg und gemütlicher Hüttenabend mit der internationalen Folkloregruppe Federhut aus dem Hotzenwald.

Informationen im NaturFreunde-Haus Feldberg, Tel.: 07676 336,

www.naturfreundehaus-feldberg.de

**9. BIS 15. JANUAR 2010: WANDERWOCHE SKI-LANGLAUF.** Unterwegs auf den Loipen rund um den Hönch, Herzogenhorn und andere Höhenwege mit dem Langlaufteam des NaturFreunde-Hauses. Stadtführung und Skimuseum, auf Wunsch eine geführte Schneeschuhwanderung, Kinderbetreuung. Anmeldung im NaturFreunde-Haus Feldberg.

**31. JANUAR BIS 7. FEBRUAR 2010: WANDERWOCHE SCHNEESCHUH.** Feldbergsteig und andere geführte Routen im Bereich des höchsten Schwarzwaldgipfels. Stadtführung in Freiburg, Skimuseum, Filmabende und Kinderbetreuung. Anmeldung im NaturFreunde-Haus Feldberg.

**WEITERE WOCHENENDANGEBOTE**

8. bis 10. Januar: Langlauf

29. bis 31. Januar: Telemark

5. bis 7. Februar: Schneeschuh

5. bis 7. März: Schneeschuh

12. bis 14. März: Telemark

26. bis 28. März: Kurzski

Anmeldung im NaturFreunde-Haus Feldberg.

Kultur

**11. BIS 13. DEZEMBER 2009: EINSTIMMUNG AUF WEIHNACHTEN.** Badischer Glühwein und Plätzchen backen mit Maria. Harfenspiel und eine Märchenerzählerin verschönern den Hüttenabend. Anmeldung im NaturFreunde-Haus Feldberg.

**18. DEZEMBER 2009: FRIEDENSGALA.** Im Theaterhaus Stuttgart erhalten Dr. Susan Bardosz und Dr. Arpad Pusztai den Stuttgarter Friedenspreis. Das Begleitprogramm gestaltet die Buda Folk Band.



Biete - Suche

Mit dieser neuen Rubrik will die Redaktion des Grünen Aufstiegs ihren Service verbessern. NaturFreund/innen sollen und dürfen alles anbieten, was sie für den Verband einbringen können oder nachfragen, was sie für ihre Arbeit in der Ortsgruppe suchen. Die Idee dieser Rubrik entstand auf dem Aktiventreffen der badischen NaturFreunde. Danke!

**BIETEN:** Die Landeskinderjugendleitung Baden hat alles für zünftige Zeltfreizeiten. Wenn man als NaturFreund noch etwas für das geplante Kinderlager braucht, einfach frühzeitig anrufen: 0721 405097

**SUCHEN:** Die NaturFreunde Württemberg bauen eine Kartei mit Referenten auf, die zu allen möglichen Themen bei Ortsgruppenabenden vortragen können. Dazu sucht Dieter Krauß noch weitere Referenten Tel.: 0711/481076

# Eiskalt erwischt

IN BADEN-WÜRTTEMBERG LEBEN VIELE TIERE IM SCHUTZ DER NATURA 2000-GEBIETE.

Wie kommen sie durch den Winter, wenn überall Schnee liegt und viele kleine Seen und Tümpel zugefroren sind?



## SCHLINGNATTERN

sind die kleinste einheimische Schlangenart. Von Oktober bis April ziehen sie sich zurück und bleiben die Winterzeit über in einem frostsicheren Quartier. Das verlassen sie erst wieder, wenn die Temperatur wieder ausreichend angestiegen ist. In dieser Zeit fressen die Schlingnattern nicht.

Der Anbruch des Winters löst bei den wechselwarmen **GRASFRÖSCHEN** eine Winterstarre aus. Im Oktober verkriechen sie sich auf dem Grund von Seen und Tümpeln zwischen Wurzeln und Schlamm. Sie können nicht erfrieren, denn dort ist das Wasser nie kälter als vier Grad. In dieser Zeit genügt ihnen der Sauerstoff, den sie über die Haut aus dem Wasser aufnehmen.



Zwischen Oktober und März halten Fledermäuse Winterschlaf. Sie fressen in dieser Zeit nichts, atmen nur einmal pro Stunde und senken ihre Körpertemperatur stark ab. Das **BRAUNE LANGOHR** überwintert oft in Kellern, Stollen oder Höhlen. Es faltet dann seine riesigen Ohren zusammen damit die Ohrspitzen nicht anfrieren und über die Ohren nicht zu viel Körperflüssigkeit verdunstet.



## BAUMMARDER

halten keine Winterruhe. Sie sind in der kalten Jahreszeit durch ein dickes Fell geschützt und schlafen dann tagsüber gerne in Erdhöhlen oder Eichhörnchenkobeln. Ihre Beute – kleine Säugetiere, Reptilien, Insekten und Würmer – können sie im Winter gut fangen, weil diese nicht so schnell fliehen können. Im Herbst ernähren sich Baumarder auch von Früchten, Beeren und Nüssen.



## BIBER

sind hervorragend an das Leben im Wasser angepasst. Sie halten keinen Winterschlaf und legen sich deshalb einen Nahrungsvorrat aus Zweigen an, deren Rinden sie knabbern. Im Winter können Biber sogar unter dem Eis schwimmen: Sie nagen ein Loch in den Biberdamm und lassen etwas Wasser ab. So entsteht eine Luftschicht unter dem Eis.

## AMEISEN-BLÄULINGE

Die Raupen der **AMEISEN-BLÄULINGE** überwintern besonders schlau: Sie suchen sich eine Ameisenstraße und sondern dort süße Tropfen ab. Die Ameisen fressen diese gerne und schleppen die Raupen in ihre Nester. Dort überwintern die Raupen und geben immer wieder die süßen Tropfen ab. Selbst ernähren sie sich derweil bis zum Frühjahr von den Ameisenlarven.



## HIRSCHKÄFER

leben im Sommer nur etwa acht Wochen lang. Zwischen Juni und August paaren sie sich und die Weibchen legen etwa 20 Eier tief in die Rinde toter Bäume ab. Nach zwei bis drei Wochen schlüpfen aus den Eiern Larven, die mehrere Jahre in ihrem Baum leben und sich vom Totholz ernähren. Zur Verpuppung graben sich die Larven in die Erde ein. Die Käfer schlüpfen meist im Herbst aus den Puppen, überwintern aber im Boden bis zum nächsten Frühsommer.

